

Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 149.

Dinstag den 14. December

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 2103. (1) Nr. 28671.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Zufolge eingelangter hoher Hofkanzlei-Decrete vom 24. und 27. October 1817, Zahl 32286 und 33155, hat die k. k. allgemeine Hofkammer nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 am 1. und 6. September l. J. die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Johann Hofmann, Weber, wohnhaft in Gumpendorf bei Wien, Nr. 475, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung an dem Mechanismus eines Webestuhles, wodurch mit Vermeidung der Nadelstichte auf einem und demselben Webestuhle zu gleicher Zeit zwei Stücke Felpen-, Plüsch- oder Sammetstoffe verfertiget werden können. — 2) Dem Heinrich Elbogen und der Amalia Elbogen, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 711, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in der Erzeugung der sogenannten „spiegelackirten Lederleinwand“, welche das lackirte Leder in allen Beziehungen ersetze, weder der Länge, noch der Breite nach zerreiße, insbesondere aber zu Fußbekleidungen, zur Erzeugung von Ueberschwungriemen für das Militär, zu Pferdezügeln, zu Reubelüberzügen, zu Wagendecken, kurz: zu allen jenen Industrie-Gegenständen, wozu bisher lackirtes Leder gebraucht wurde, verwendet werden könne, in der Erzeugung bedeutend billiger als das lackirte Leder zu stehen komme und diesem weit vorzuziehen sey. — 3) Dem Franz Edlen v. Schmid, Universitäts-Buchdrucker und Schriftgießer, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 267, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung

in der Erzeugung aller Gattungen Spielkarten auf der Buchdruckerpresse, welche in der Wesenheit darin bestehe, daß die Farben der Gemälde durch einen Ueberzug von Firniß besonders haltbar gemacht, die gänzliche Undurchsichtigkeit bewerkstelliget, der genaueste Schnitt mittelst einer Maschine von ganz eigener Construction hergestellt werde, und die so erzeugten Spielkarten äußerst billig zu stehen kommen. — 4) Dem Joseph Artner, bürgl. Siebmachermeister, wohnhaft in Wiener-Neustadt, Nr. 239, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Verfertigung der Drahtgitter, wodurch alle Gattungen Drahtgitter-Arbeiten von Eisen- und Messingdraht, in runder oder vierckiger Form, in der Breite von drei bis sechs Schuhen, und in der Länge von hundert bis sechshundert Schuhen mittelst einer Maschine genauer, reiner und bedeutend billiger als bisher erzeugt werden. — 5) Dem Carlo Vercei, Seidenfabrikanten, wohnhaft in Lyon, derzeit in Mailand, Corso di Porta Ticinese Nr. 3655, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines neuen Webestuhles aus Holz und Gußeisen, auf welchem zu gleicher Zeit zwei zusammenhängende Stücke Seiden-Felpen-Stoffe in einer Länge von 70 Centimetern erzeugt werden, welche sodann mittelst eines an dem Stuhle eigens angebrachten Schneide-Instrumentes von einander getrennt werden können. — 6) Dem Maurizio Bello und dem Giuseppe Spanna, wohnhaft in Turin, (durch Massimino Vissian, wohnhaft in Mailand, Corso Francesco Nr. 5/80), für die Dauer bis zum 19. Mai 1851, auf die Erfindung in der Fabrication des marmorähnlichen Mörtels (Cimentmarbre). (In den sardinischen Staaten ist diese Erfindung vom 19. Mai 1816 an, auf fünf Jahre patentirt). — 7) Dem Johann Georg Bodmer, Maschinist

wohnhaft in Manchester, derzeit in Wien, (durch Moriz Edlen v. Ischoffen, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction und Stellung der Schienen, Schienenstühle, der Holzunterlagen (Sleepers), der Uebergänge, der Ausweicher und der Locomotiv- und Wägenräder bei Eisenbahnen, wodurch, besonders bei großer Geschwindigkeit, ein viel ruhigeres und sicheres Gehen der Locomotive und Wägen erzielt, die Abnutzung der Schienen, Räder, Achsen und Lager sehr vermindert, und für die Passagiere eine größere Sicherheit, als bisher, erlangt werde. — 8) Dem Johann Lazina, gewesener Bräumeister, wohnhaft in Aussig an der Elbe in Böhmen, (durch Franz Schlehta, k. k. Beamte, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 672), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines rauchfreien Malzdörr-Apparates, wodurch das Malz mit gänzlicher Beseitigung der bisherigen äußerst kostspieligen Holzfeuerung mittelst des weit billigeren Steinkohlen-Feuers besser, schneller und mit einer bedeutenden Ersparung gedörrt werden könne. — 9) Dem Giuseppe Vicini, wohnhaft in Valbrona in der Lombardie, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Rades, welches durch einen Wasserstrahl getrieben wird, und bei jedem Werke als Kraft benützt werden könne. — 10) Dem Giovanni Battista de Lorenzi, Druggelbauer, wohnhaft in Vicenza, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines musikalischen Instrumentes (Timpantono genannt) von verschiedener Modulation aller Töne, mittelst eines darunter angebrachten Pedals. — 11) Dem Carl Handwerk, Privatier, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 175, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung, alle Abfälle von brennbaren Stoffen in der Art zu benützen, daß sie mit einer eigenthümlichen Flüssigkeit vermischt, sodann in Formen gepreßt und getrocknet, einen neuen, sehr billigen Brennstoff von intensiver Hitze darstellen; außerdem aber diese Flüssigkeit, gereinigt, auch als Leim zur Verbindung anderer Gegenstände zu verwenden. — 12) Dem Adam Nerb, besugten Spengler, wohnhaft in Wien, Vorstadt Weißgärber, Nr. 22, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die Lichthalter an den Wagen-Laternen auf eine so sichere Art festgehalten werden, daß sie selbst bei der größten Erschütterung nicht herausspringen können. —

13) Dem Ernest Elisäus Egloff, Handlungsreisender, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 738, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, gewöhnliches Papier dergestalt zu präpariren, daß es die in den Manufactur-Waren-Druckereien bisher verwendete Wachleinwand und das ordinäre Papier der Art ersetze, daß durch Anwendung desselben ein Ersparniß von 50 Percent erzielt werde. — 14) Dem Johann Baptist Filz, Parfümeur, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 616, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer neu zusammengesetzten Pomade (Frühlings-Kräuter-Pomade genannt), welche allen Anforderungen einer Haupthaar-Conservirungs-Pomade entspreche, von allen gewürzhaften Gerüchen und starken Del-Essenzen frei sey, und dadurch viele ausländische Pomaden und Haar-Dele entbehrlich mache. — 15) Dem Franz Stadler, Großhandlungs-Buchhalter, unter der Firma: Carl Pettolini, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 708, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der Lastwägen, welche in der Wesenheit darin bestehe, mit der gleichen Anzahl Pferde eine größere Last als bisher führen zu können. — Laibach am 20. November 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs
Andreas Graf v. Hohenwart,
 k. k. Hofrath.
 Carl Freiherr v. Flödwigg,
 k. k. Subernialrath.

3. 2115. (2) Nr. 9829, ad 30628.

R u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 14. November 1847, Nr. 2361/E. P., wird die Lieferung der für die Staatseisenbahnen im Jahre 1848 benötigten Drehscheiben und Ausrückständer sammt Signallaternen, dann Verbindungsstangen zu Ausrückständern, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte hintangegeben werden. — Die Menge des Bedarfes ist in dem unten folgenden Ausweise angegeben, aus welchem zugleich die Ablieferungsorte und die Termine, bis zu welchen die Beistellung zu geschehen hat, zu entnehmen sind. — Die Anbote können sowohl auf den Gesamtbedarf der nördlichen und südlichen Staatseisenbahnstrecke, als gesondert für den Bedarf der nördlichen oder südlichen Strecke, und entweder auf alle ausgeschriebenen Gegenstände, oder nur auf die Gegenstände einer Art und Benennung lauten. — Die auf einem 15 kr. Stäm-

pelbogen ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 27. December d. J. Mittags 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Offert zur Lieferung von Drehscheiben und Ausrückständern“ versehen, bei der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen in Wien, in der Herrngasse Nr. 27 eingebracht werden. — Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen, oder die protocollirte Firma des Offerenten und die Angabe seines Wohnortes enthalten, und den Preis für die einzelnen Stücke der verschiedenen Gattungen der Gegenstände deutlich ausdrücken — Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen und

Pläne werden bei der General-Direction für die Staatseisenbahnen in Wien in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten und sind von den Letzteren zu unterfertigen. Die Entscheidung über die Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Präsidium der allgemeinen Hofkammer erfolgen. Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent vom Tage des überreichten Anbot's für dasselbe, so wie auch dazu rechtlich verbunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

A u s w e i s

über den Bedarf an Drehscheiben und Ausrückständern für die Staatseisenbahnen im Jahre 1848.

Post-Nr.	Ablieferungsorte der erforderlichen Gegenstände.	Drehscheiben:		Ausrückständer.		Verbindungsstangen zu Ausrückständern.	Signal- laternen zu Ausrück- ständern.	Termin, bis zu welchem diese Ge- genstände geliefert seyn müssen.		
		von		mit Zug- und Verbin- dungsstangen.	nur mit Zugstangen.				Bar- natur.	große kleine Stücke.
		32'	15'							
		Durchmesser		Stücke.						
A. Auf der nördlichen Staatseisenbahn										
1	Brünn	3	1	—	—	—	—	} bis längstens 15. Juni 1848.		
2	Adamsthal	—	1	—	—	—	—			
3	Blansko	—	1	—	—	—	—			
4	Skalitz	—	1	—	—	—	—			
5	Petrowitz	—	1	—	—	—	—			
6	Brüßau	1	—	—	—	—	—			
7	Zwittau	—	1	—	—	—	—			
8	Lotchnau	—	1	—	—	—	—			
9	entwed. nach Brünn od. Prag	1	2	35	—	34	35	} bis längstens Ende Febr. 1848.		
10	entwed. nach Olmütz od. Prag	—	—	—	68	—	68			
	Summa	5	9	35	68	34	103	103		
B. Auf der südlichen Staatseisenbahn.										
1	Steinbrück	1	—	—	—	—	—	} bis längstens 15. Juni 1848		
2	Sagor	—	1	—	—	—	—			
3	Pittai	1	—	—	—	—	—			
4	Paibach	2	—	—	—	—	—			
5	entweder Märzschlag, Graß oder Gisi	1	—	55	—	54	55			
6	deßgleichen	—	—	11	91	—	102			
	Summa	5	1	66	91	54	157	157		
	Zusammen auf beiden Strecken	10	10	101	159	108	260	260		

Von der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen. Wien am 29. Nov. 1847.

3. 2101. (3)

Nr. 28902.

Verlautbarung.

Vom Beginne des ersten Semesters des Verwaltungsjahres 18⁴⁷/₄₈ ist das vom Georg Pflumber, gewesenen Pfarrer zu Kadentheim und Eiseregg, errichtet: Studentenstipendium, im damaligen jährlichen Ertrage von 32 fl. 20 kr. C. M., wieder zu befehen. — Dieses ist bestimmt: a) für Studierende, welche mit dem benannten Stifter zunächst blutsverwandt sind, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche von der nächsten Verwandtin desselben, Namens Maria Pirkerin oder Anthoferin, verwitwete Glaserin und Klampferin, in Millstatt, abstammen; b) in deren Ermanglung aber sodann nur für Studierende arme Knaben aus der Pfarre Millstatt, unter denen jedoch jene, welche Söhne armer Herrschaft Millstätter Unterthanen sind, den Vorzug haben. — Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Verleihungsrecht gebührt diesem Gubernium. — Diejenigen, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche, mit Berufung auf diese Gubernial-Verlautbarung, im Wege der betreffenden Studien-Direction bis 20. Jänner 1848 bei diesem Gubernium zu überreichen, und diese mit dem Taufscheine, Armuths-, Pocken- oder Impfungszeugnisse, so wie mit den Studienzeugnissen des ersten und zweiten Semesters 1847, und insbesondere jene, welche dieses Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft ansprechen, mit einem ordentlichen und bezirksobrigkeithlich legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 25. November 1847.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 2109. (3)

Nr. 11348.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß durch die Pensionirung des Landtasellkancellisten Raimund v. Ruß bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte eine Kancellistenstelle mit dem Gehalte von 500 fl., und im Falle der graduellen Borrückung eine mit 400 fl., in Erledigung gekommen ist.

Es haben daher alle Jene, welche eine dieser Kancellistenstellen zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Edictes in die Laibacher Zeitung, und zwar jene, die bereits andern Orts angestellt sind, durch ihre vorgesetzten Behörden hierorts einzureichen, und darin ihre frühern Dienstleistungen, Studien und Sprachkenntnisse auszuweisen, und anzugeben,

ob sie mit irgend einem Beamten dieser Stelle verwandt oder verschwägert sind.

Laibach am 30. November 1847.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 2119. (2) Nr. 13455. ad 11207]XVI.

Concurs = Ausschreibung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Sittich ist eine prov. Waldhüterstelle mit der Löhnung jährlicher 120 fl., mit dem Holzdeputate jährlicher 4 Klafter harter Scheiter und mit freier Wohnung im Schloßgebäude zu befehen. — Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Rationale, ihre Moralität, gesunden, starken Körperbau, über die Kenntnisse des Lesens, Schreibens und Rechnens, dann über ihre, wenigstens practischen Kenntnisse im Forstfache und die hierin geleisteten Dienste, so wie über die volle Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen haben, an das Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Sittich im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 31. December 1847 zu überreichen und darin anzuführen, ob und in wie fern sie mit den damaligen Beamten oder Dienern des genannten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Cameral-Bezirksverwaltung Neustadt am 28. November 1847.

3. 2064. (3)

Nr. 7678.

K u n d m a c h u n g.

Am 15. December 1847, Vormittags um 9 Uhr, wird bei dem gefertigten Magistrate die versteigerungsweise Veräußerung nachbenannter Zinsgetreidgattungen, als: 2 Merling 8 Maß Weizen, 11 Merling 11 Maß Korn, 43 Merling 15 Maß Hirse, 8 Merling 6 Maß Heiden, 409 Merling Hafer und 43 Pfund Haarzählinge, abgehalten, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 27. November 1847.

3. 2100. (3)

Nr. 312.

Vicitations = Ankündigung.

Mittwoch den 15. d., Vormittags um 10 Uhr, werden die bei der heurigen Musterung vorgefundenen unbrauchbaren Pferderequisiten und Materialien im Vicitationswege in dem Beschäl-Procalle zu Sello dem Meistbietenden veräußert werden.

Vom k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten Sello bei Laibach am 6. December 1847.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 2106. (2)

Nr. 3671.

3. 2124. (1)

Nr. ¹¹⁵⁸²/₂₄₁₂.**Concurs-Kundmachung.**

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlei-Offizialsstelle, mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung, und im Falle der graduellen Vorrückung zur Besetzung einer derlei Offizialsstellen mit dem Gehalte von Fünfhundert Gulden Conv.-Münze, hiemit der Concurs bis Ende December 1847 eröffnet wird. — Jene, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche innerhalb der Concursfrist im Dienstwege bei dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, und sich darin, über die seitherige Dienstleistung und Dienstzeit über die erworbenen Kenntnisse im Gefälls- und Kanzleiwesen, dann über Alter, Stand und tadellose Moralität auszuweisen, und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im Bereiche dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Graß am 26. November 1847.

Kundmachung.

Mit 1. December 1847 wird in der landesfürstlichen Stadt Gurkfeld, im Neustädter Kreise, eine selbstständige, sich sowohl mit Correspondenzen als auch kleinern Fahrpostsendungen befassende Briefsammlung in's Leben treten. — Diese Briefsammlung wird mit dem k. k. Postamte in Landstraß, mittelst Botengängen, wöchentlich viermal in Verbindung gesetzt, und hat bei der Briefpost mit dem k. k. Oberpostamte in Laibach und dem k. k. Postamte in Landstraß, bei der Fahrpost jedoch nur mit letzterem in Cartirungsverband zu treten. — Der Fußbote hat jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag um 2 Uhr Nachmittag von Gurkfeld nach Landstraß abzugehen, und an den nämlichen Tagen um 7 Uhr Abends in Landstraß einzutreffen; den Rückweg von Landstraß nach Gurkfeld jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag um 7 Uhr früh anzutreten, und an denselben um Mittag nach Gurkfeld zurückzukommen. — Der Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung hat folgende Ortschaften zu umfassen, als: Aplenik (Ober- und Unter-), Arch, Ardru bei Arch, Ardru bei Gurkfeld, Artho, Auen, Birkenberg, Brege, Bresie bei Arch, Bresie bei Bründel, Bresie bei Gurkfeld, Bresou, Brod, Bründel, Dalpe, Dedenberg, Dernovo, Deutschberg, Deutschdorf, Dobrova, Dolleinaß, Dollaina, Dorn (Groß- und Klein-), Doucheraka, Drenouß, Dulle (Ober- und Unter-), Dulle, Dunei, Forst, Gollek, Gasika, Germulle, Gerschtsendorf, Gmaina, Golliverch, Gorika, Gradischa, Großdorf, Gunte, Gurkfeld, Haselbach, Hraffie, Hrovaskfibrod, Hubainza, Hudaine, Jellenek, Jermanverch, Jeusche, Jeuschnuß, Impelhof, Jartscheg, Jvaindoll, Kalpe, Kerschdorf bei Zirkle, Kerschdorf bei Gurkfeld, Kersa ische, Kobile, Kotschna, Liebelberg, Looke, Lomno, Lorenzberg St, Lukouz, Merschelschendorf, Mertnize, Mikotte, Mitterart, Mochwirie, Mraschau (Groß- und Klein-), Münkendorf, Neuberg, Oberndorf, Orle, Osredek, Pianagora, Piauška (Mitter-, Ober- und Unter-), Planina, Podlipe, Podule, Poverschie, Ponique, Pristava bei Zirkle, Pudlog (Groß- und Klein-), Rodulla (Ober- und Unter-), Ratschiavaß, Rauno bei St. Weit, Rauno bei St. Leonhard, Rosbach, Rovische, Sabukuje, Sakouße, Salloke, Samescheg, Sassap, Sassaue, Sauratez, Savorst, Schenirm, Schenusche, Smednig, Smetschik, Snoschet, Schadovinek, Schöndorf (Ober- und Unter-), Sella bei Arch, Selza, Skobiz (Ober- und Unter-), Stadtberg, Stermoreber, Strascha bei St. Lorenz, Strascha bei St. Valentin, Stritt, Suppetschen-

3. 2122. (1)

Nr. 7974.

Verlautbarung.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Aufstellung des an den privilegirten Jahrmärkten zum Verkauf nach Laibach gebrachten Hornviehes für die Zukunft das Kuhthal, zur Aufstellung der Pferde aber der Platz in der Polana-Vorstadt, zwischen der Casernbrücke und dem Zuckerraffinerie-Gebäude, bestimmt worden sey. — Stadtmagistrat Laibach am 28. Nov. 1847.

3. 2125. (1)

Fleischauschrottungsrechts-Verpachtung.

Von der königl. Freistadt Agram wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den 3. Jänner 1848, Vormittags, im städtischen Rathhause das in gremio der königl. Freistadt Agram ausübende Fleischauschrottungsrecht auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. Mai 1848 bis Ende April 1851 gerechnet, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden wird. — Pachtlustige werden daher am bestimmten Orte und Tage, woselbst, so wie auch beim städtischen Fiscus, Herrn Tomislav Cuculic, die dießfälligen Bedingnisse auch vorläufig eingesehen werden können, zu erscheinen hiemit eingeladen. — Agram am 12. Nov. 1847.

(3. Amts-Bl. Nr. 149 v. 18. December 1847.)

dorf, Tschretesch, Wenische, Werch, Werhulle, Wihre, Wielen, Wollounig, Wurgen (Groß- und Klein-), Wutschka, Zeline, Zesta, Zhuzhiamlka, Zirie, Zirkle und Zistiberg. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung Laibach den 23. Nov. 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2118. (1) *E d i c t.* Nr. 3271/1164.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Man habe dem Joseph Woiska, Halbhübler zu Stob, über vorgekommene Anzeige und hierüber gepflogene Untersuchung, wegen seines Hanges zur Verschwendung unter Curatel zu setzen befunden, und ihm den Lucas Woiska, Kaitchler von Stob, als Curator bestellt.
Münkendorf am 23. November 1847.

3. 2121. (1) *E d i c t.* Nr. 3524.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Wostianzhizh, als Cessionär des Andreas Piano von Senofetsch, in die executiv Feilbietung der, dem Johann Tschetsch von Kleinberdu gehörigen, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1021 dienstbaren und laut Schätzungsprotocoll des ddo. 30. October l. J., 3. 314, gerichtlich auf 1505 fl. 20 fr. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 15. Juli 1844, 3. 251, schuldigen 35 fl. 2 fr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 17. Jänner, den 17. Februar und den 16. März l. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Kleinberdu mit demselb Weisage bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 3. December 1847.

3. 2120. (1) *E d i c t.* Nr. 3406.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Vogtei Gut Neufosel, nomine der Kirche St. Danielis zu Hruschuje, ddo. 23. d. M., 3. 3406, in die executiv Feilbietung der, dem Blasius Miharchizh von Hruschuje gehörigen, dem Gute Neufosel sub Urb. Nr. 86/7 dienstbaren Realität, wegen schuldigen 49 fl., und Gerichtskosten pr. 6 fl. 38 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Termine auf den 20. Jänner, den 21. Februar und den 20. März l. J., jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage bestimmt, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Weisage zu erscheinen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 23. November 1847.

3. 2112. (1) *E d i c t.* Nr. 6189.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es habe über vorgekommene Anzeige und gepflogene ärztliche Untersuchung den großjährigen Jacob Jessich von Kleinlipoglu als blöde und unsinnig erklärt und ihm zu seinem Curator den Vater Matthäus Jessich zu Kleinlipoglu aufgestellt.

Laibach am 3. December 1847.

3. 2123. (1) *E d i c t.* Nr. 5629.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Mascha Ps. Nr. 11 mit Rücklassung eines Testamentes am 15. April 1847 verstorbenen Anton Machorzchizh aus was immer einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben dieselben bei der auf den 18. Jänner 1848 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Tagung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.
Bezirksgericht Wippach am 13. November 1847.

3. 2079. (3) *E d i c t.* Nr. 2225.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vogtei Wippach, in Vertretung der Kirche St. Margareth in Podkran, in die executiv Feilbietung der dem Joseph Wittes von Wippach gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 22. Februar 1847, 3. 789, auf 322 fl. bewertheten, dem Gute Slapp sub Urb. Nr. 117 dienstbaren Realitäten, als: der Wiese Koufelze und des Ackers Prodenza, wegen dem Executionsführer schuldigen 200 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagungen auf den 20. October, dann den 24. November und den 22. December l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Weisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 27. Juli 1847.

Nr. 5942.
Anmerkung Bei der II. Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher die III. am 22. December l. J. vorgenommen wird.

3. 2081. (3) *E d i c t.* Nr. 3444.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über

das Güterabtretungsgesuch des Johann Eppich von Winkel, der Concurs über das sämmtliche bewegliche und in der Provinz Krain befindliche unbewegliche Vermögen desselben eröffnet. Daher werden alle jene, welche an den Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glauben, aufgefordert, dieselbe längstens bis Ende des Monates März 1848 in Gestalt einer förmlichen Klage wider den aufgestellten Concursmassa-Vertreter so gewiß anzumelden, und dain nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderung, sondern auch das Recht, kraft welchem sie in diese oder jene Classe gesetzt zu werden vermeinen, zu erweisen, widrigens nach Verstreichung der bestimmten Frist Niemand mehr gehört würde, und diejenigen, welche ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des Concursvermögens auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch eigenes Gut aus der Massa zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie in die Massa schuldig wären, ihre Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten käme, abzutragen erhalten werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 27. October 1847.

3 2091. (3)

Nr. 4170.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Meniniger in Candia, Cessionärs des Ignaz Milatsch, wegen diesem und bezüglich seiner Cedentin Maria Zerzche, aus dem w. a. Vergleiche vom 9 Juni 1845, exec. intab. 27. Juni 1846, schuldiger 10 fl. sammt N. B., in die executive Veräußerung des dem Mathias Salocher in Potendorf eigenthümlichen, dem Gute Slateneg sub Berg. Reg. Nr. 40 bergrechtmäßigen Weingartens gewilliget, und es sey die Vornahme auf den 10. Jänner, den 10. Februar und den 10. März 1848, jedesmal Vormittag 10 Uhr im Orte der Realität im Slatenberge mit dem Weisage anberaumt worden, daß die Realität bei der 1. und 2. Teilbietung nur um oder über den Schätzungswert pr. 150 fl., bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoß, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, darunter, daß vorläufig 15 fl. als Vadium zu erlegen seyen, können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 15. November 1847.

3. 2084. (3)

Nr. 4690.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Anton Jenko von Madomla die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf der, dem Gute Rothenhüchl sub Rect Nr. 26 dienstbaren Kaiserliche sammt An- und Zugehör haftenden Saiposten, als:

1) des seit 21. Jänner 1805 intabulirten Ehevertrages ddo. 20. Jänner 1805, für Agnes Boiska, gebornen Stebe, rücksichtlich ihres Zubringens pr.

200 fl. E. W. und 4 Merling Getreide; dann für Ursula, Andreas und Joseph Boiska, rücksichtlich ihrer Erbtheile pr. 54 fl. E. W., und für die Bräutigams-Mutter, rücksichtlich ihres Lebensunterhaltes;

2) des für die Agnes Boiska für ihr Heirathsgut pr. 200 fl. E. W., 4 Merling Getreide und 15 Buschen Spinnhaar, seit 4. Juni 1806 intabulirten Verzichtes, angebracht,

worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 1. März k. J., Vormittag 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Igltich von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe aushändigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 13. November 1847.

3. 2104. (2)

So eben ist erschienen, und in der
v. Kleinmayr'schen u. Lercher'schen
Buchhandlung in Laibach zu haben:

Anleitung zur Realisirung
der
allerhöchsten Orts gestatteten
freiwilligen Ablösung

der
Roboten und des Zehents.

Ein Handbuch

für Herrschafts- und Zehent-Eigenthümer, Beamte, Unterthanen und Zehentholden.

Mit 10 Formularen (Tabellen).

Herausgegeben von einem practischen Beamten
Steiermark's.

Gr. 8. Groß 1848. brosch. 40 kr.

Der Verfasser zeigt in gegenwärtiger durchaus practischen Anleitung auf eine höchst einfache und klare Weise, wie die Ablösung der Naturalroboten und des Zehents sowohl von Seite der Herrschaften, als auch der Unterthanen einzuleiten und schriftlich darzulegen sey. Er hat den Gegenstand streng seiner Natur nach und dem allerhöchsten Staatszwecke gemäß behandelt.

Im **Auhange** ist von der **Laudemialabgabe bei der förmlichen Ablösung der Robot- und Zehentpflicht** die Rede. Das Ganze ist durch 10 Ausweistabellen auf eine sehr deutliche Weise veranschaulicht. Die durch das allerhöchste Patent angeregte und in unserer Zeit sehr zu beachtende Schrift dürfte somit durch seinen Inhalt, als auch durch den mäßig gestellten Preis sich empfehlen, und **die volle Aufmerksamkeit aller Zehenteigenthümer und aller den Zehent und die Robot zu leisten habenden Unterthanen verdienen.**

3. 2116. (2)

Im Hause Nr 9 in der St Peters-
Vorstadt sind folgende Localitäten zu ver-
mietthen:

- 1) zu ebener Erde vier schöne Zimmer mit Küche, Speisekammer und zwei schönen Kellern, dann dem Bräuereilocale sammt Einrichtung, das Ganze auch zu einem Weinausschank sehr geeignet, und von Georgi an zu vermietthen.
- 2) Im obern Stock zwei schöne Zimmer, Küche, Keller und Holzlege; täglich zu beziehen.

Ueber beides ist das Nähere bei dem Hausinhaber im obern Stocke zu erfragen.

3. 2097. (2)

Der Spiegel 1848. Umgestaltet in Groß-Quartformat.

Einziges
Modejournal mit beweglichen Modes- und Theatercostumbildern sammt

Figurine
à la Métamorphose, zum An- und Ausziehen gerichtet, dergleichen kein anderes Journal liefert.

DER SPIEGEL,
Zeitschrift für die elegante Welt.

Mode, Literatur, Kunst, Theater.

Gratiszugaben: } Der Schmetterling.
} Pesther Handlungszeitung.
Drei Zeitschriften. Wöchentlich 5—6 Nummern, in 3 Liefer.

Sechs
prachtvolle und äußerst werthvolle Kunstbeilagen erscheinen gleich mit der

1. Nummer 1848, als angenehme Neujaarspende, welche allein so viel wie der halbe Pränumerationspreis werth seyn werden.

Vom Jahre 1848 erscheinen diese Blätter vergrößert und vermehrt im **Groß-Quart-Formate.**

Inhalt:

Text: Erzählungen, Novellen, Gedichte, Humoristik, Reiseberichte, Literatur-, Theater-, Musikberichte; Localzeitung, Charivari, Pillen und Bonbons, Räthselspiele, Correspondenz und Notizen aus allen Theilen der Welt. — Handel, Gewerbe, Industrie, Anzeigen aller Art.

Artistische Beilagen: Täglich wenigstens: 48 prachtvoll gewöhnliche Modenbilder, 2 Hauptfigurinen à la Métamorphose, dazu 6 bewegliche Damentoiletten und 6 bewegliche Theatercostumes, 12 Genrebilder, Porträts, Städteansichten, Bauwerke, dann Musikalien, Stick- und Tupsmuster, Patronen u. s. w.

Diese so beliebt gewordenen und weit verbreiteten Blätter treten mit dem Jahre 1848 ihren ein- und zwanzigsten Jahrgang an, und die Redaction und der Verlag werden bemüht seyn, ihr Interesse, sowohl in literarischer als artistischer Hinsicht, zu steigern. — Sie sollen nicht, wie andere Ephemerer, schon den Tag nach ihrem Erscheinen in Nichts zerfallen, sondern einen bleibenden Werth erhalten und, eingebunden, auch nach Jahren Nutzen und Vergnügen gewähren.

Die beweglichen Bilder, die einzig und allein der Spiegel bringt, haben den Vortheil, daß sie mit ihrer Hauptfigurine die Anzüge genau von allen Seiten nach der Natur repräsentiren und zugleich als angenehme Unterhaltung und Möbelverzierung dienen. Die Abonnenten der Prachtausgabe erhalten halbjährig **zwei Hauptfigurinen.**

Mit der ersten Nummer 1848 erscheinen sechs prächtige und äußerst werthvolle Kunstbeilagen auf ein Mal, deren nähere Beschreibung später bekannt gemacht werden wird.

Halbjähriger Preis aller drei Zeitschriften sammt allen Kunstbeilagen, mit freier Postzusendung in alle Theile der Monarchie 5 fl., der Prachtausgabe (mit zwei Hauptfigurinen) 6 fl. C. M.

Man pränumerirt bei der löbl. k. k. Oberpostamtzeitungs-Expedition in Laibach und bei allen löbl. k. k. Oberpostämtern der österreichischen Provinzialhauptstädte.